

Sagar (Kr. Rothbg.), of. Zagoř, „besser Zahoř“, 1597 das Dorff Sagar, mit der Muhle am Fluß ligende — zu altsl. za- Präpos. hinter, und altsl. gora, of. hora Berg, N., vgl. DN. serb. zagorje, poln. zagorz, tschech. zhoř, záhoř etc., = Ort hinter dem Berge, Adj. f. Einl. II. 1. a.

Flurnamen: a. aus Čas. Mač. S. Bd. 38 und 40: Za Nysu (= hinter der Reibe), Čerincy, Cěrincy (entweder zu altsl. cerü Zerr-Eiche N., vgl. DN. kroat. cerina, serb. cerinica, cernica; oder zu altsl. čara Strich, of. čara Strich, Linie, Durchhau, Wildbahn, čeríc Furchen ziehen, čerínicy also wohl „Furchenland, Wildbahnen“ oder ähnlich), Paprotnica (zu altsl. *praprotü, nsl. praprot, tschech. *paprat, poln. paproć, of. paproš Farnkraut N., vgl. DN. nsl. prapretnica, serb. prapratnica, also „Farnkrautstand“), Kupac, džěl wsy („Kupaz, Dorftheil“, entweder zu of. kupa Flußinsel, Erhöhung, oder zu of. kupac baden, schwemmen), ług (of. łub = Sumpf), Kliny, džěl wsy (of. „die Eckstücke, Dorftheil“, zu altsl. klinü, of. klin Reil N.), Kut (of. = Winkel), łuzki (of. = die Pfützen), Zagorki (of. zahórki, die Einsenkungen, Stücke hinter dem Berge), Zabrzezyny, Zabřezyny (of. = die Stücke hinter den Birken), Zalas (nsl. = hinter dem Walde), Bjercel, džěl wsy (wohl slavisiertes Wort aus dem deutschen „Birzel, Bürzel“, Dorftheil), Gózk, łuh („der Sumpf Gózk“, vielleicht = gustk, zu altsl. gästü, serb. gust, tschech. of. hust, dicht N., also kleiner mit dichtem Unterholz bestandener Sumpf (?), vgl. weiter unten bei Schleiffe, Flurn. „gustk auch gossk“; oder zu gvozdi Wald N., vgl. nsl. gozd, poln. gwozdek Demin. „kleiner Wald“).

b. aus dem Kataster-Flurbuche: an der Reibe (f. a.), am Dorfe, an der Muskauer Forst.

Brand (Kr. Rothbg.), of. Spalene, fehlt 1597, 1753, 1759 und 1768, ist also neu — die of. Form, zu of. spalić verbrennen, Adj. spaleny „verbrannt“, bedeutet „der verbrannte (Ort), der Brand.“

Flurnamen: a. aus Čas. Mač. S. Bd. 38 und 40: Gradžina (of. = hródžina, f. Forst Muskau, Flurn. á.), Nowe Landy (wohl verschrieben für nsl. Lady, „neue Lehden“), Lady (nsl. = die Lehden, f. oben zu Podrosche).

Alte Mühle (bei Skerbersdorf, nicht mehr selbständige Ortschaft, 1597 die alte Muhl mit ihrer Zugehör vnd Gerechtigkait, 1753 Alte M., fehlt schon 1759 auf der Karte).

Skerbersdorf (Kr. Rothbg.), of. Skarbišecy, nsl. Skarbišojce, 1597 das Dorff Skarbersdorff, mit dem Forwerch vnd Schöfferey, 1753 Scerbersdorf — die of. und nsl. Bezeichnung bedeutet „die Nachkommen des Skarbiš“, zu altsl. skarbü Schatz, oder skrüb- Trauer B., vgl. DN. poln. skarbimierz, skarbisz.

Flurnamen: a. aus Čas. Maré. S. Bd. 38 und 40: Zagony (of. zahoni = die Gewende, Fluren), Kut (of. der Winkel), łuzki (of. = die Pfützen), Hele (slavisiertes deutsches Wort „die Hellen“), Weršeńcy zu altsl. vrühü Gipfel, Höhe N., of. wjerch, wjeršina das Oberste; vgl. DN. tschech. vršany, of. *wjeršenica, *wjeršenca also „die obersten